FLORA.

58. Jahrgang.

№ 12. Regensburg, 21. April 1875.

Inhalt. Dr. F. Schultz: Beiträge zur Flora der Pfalz. — Dr. Heinrich Wawra: Beiträge zur Flora der Hawai'schen Inseln. Fortsetzung. — Herbariums-Verkauf.

Beiträge zur Flora der Pfalz,

von Dr. F. Schultz in Weissenburg im Elsass.

Vierter Nachtrag. September 1874.

Seit dem November 1872, wo ich den dritten, am 21. Mai und 1. Juni 1873 in der Flora erschienenen Nachtrag geschrieben, habe ich, besonders auf den, für meine geognostische Karte in der Pfalz gemachten Reisen wieder neue Beobachtungen gemacht und theile hier die Ergebnisse mit.

In den Föhrenwäldern zwischen Mainz und Niederingelheim, wohin ich, weil zu weit von pfälzischen Bahnen abgelegen, seit vielen Jahren nicht gekommen bin, beobachtete ich vor 40 und 50 Jahren mehrere Arten von *Thalictrum*, welche zu verschiedenen Zeiten blühen. Nach den wenigen und unvollständigen Exemplaren, welche ich z. Z. daselbst gesammelt, kann ich sie nicht bestimmen, das eine scheint mir jedoch *T. Schultzii* Jordan, das andere *T. Jacquinianum* Koch zu sein. *T. sylvaticum* K. welches in neuerer Zeit, wohl nur weil im Walde wachsend, daselbst angegeben wird, kommt nicht in dieser Gegend vor. Um die Arten von da bestimmen zu können wäre es nöthig, dass ich von jeder einige lebende Stöcke (Setzlinge) für den Garten er-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0179-1

hielte. *T. pratense*, *T. porphyritae* und *T. sylvaticum* blühen zu Ende des Mai oder Anfangs Juni und ersteres unterscheidet sich von den beiden andern durch den Mangel der langen Ausläufer. *T. Schultzii*, welches auch lange Ausläufer hat, blüht Mitte Juni und *T. Jacquinianum* und *T. majus* blühen Ende Juni oder Anfang Juli.

Batrachium Petiveri (*Ranuculus* Koch) F. S., eine dem *B. aquatile* ähnliche Pflanze, habe ich am Pfälzer Standorte, wo es vor 50 Jahren der seel. Koch gefunden, einem breiten Wassergraben an der Strasse unterhalb der Dürkheimer Saline bei Pfessingen, vergeblich gesucht. Wer es daselbst findet, den bitte ich um ein Exemplar.

Barbarea lyrata (*Erysimum* Gilib.) Aschs.; *B. vulgaris* R. Br. — var. *a. campestris* Fries. Ufer und feuchte Ackerränder. *β iberica* Asks.; *Barb.* ib. Willd.; *B. arcuata* Rchb. An ähnlichen Orten aber seltner. Die Verbreitung ist noch genauer zu bestimmen.

B. stricta Fr. Glaube ich auch vor vielen Jahren bei Kusel bemerkt zu haben und ist daselbst wieder aufzusuchen.

Arabis pauciflora (*Turritis* Grimm. 1767) Garcke; *A. brassicaeformis* Wallr. *Brassica alpina* L. Poll. Melaphyr auch im Steinalbthale bei Rathsweiler (schon Koch) und zwischen Oberstein und Idar.

Diplotaxis viminea. Schon in meiner, 1845 herausgegebenen, Flora der Pfalz (p. 49) habe ich bemerkt, dass ich „Exemplare von *D. muralis* gefunden, welche kaum anderthalb Zoll hoch sind und in der Blattform und dem von der Basis an völlig blattlosen Stengel vollkommen mit *D. viminea* übereinstimmen.“ Nun fand ich aber auch solche, welche in den übrigen Merkmalen Uebergangsformen von *D. muralis* in *D. viminea* darstellen. Ich nenne daher letztere *D. muralis* var. *viminea*.

In einer aus Siebenbürgen unter dem Namen *D. intermedia* Schur. erhaltenen Pflanze erkannte ich aber nur grosse Exemplare von *D. muralis*, wie ich sie auch in der Pfalz, z. B. bei Frankenthal fand. Aus Samen der Pflanze aus Siebenbürgen, die ich in den Garten gesät, erhielt ich die gewöhnliche *D. muralis*.

Die *Dipl. muralis*, welche Pollich nicht in der Pfalz angegeben, scheint erst später eingewandert zu sein, wenn sie Pollich nicht unter *D. tenuifolia* (*Sisymbrium*) mitbegriffen hat. Sie ist jetzt das gemeinste Unkraut des Rheinthals von Bingen über Mainz, Worms und Frankenthal bis Schifferstadt und geht längs der Eisenbahn aufwärts bis nächst Weissenburg. Besonders Stoppel-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0180-2

felder, Kartoffeläcker und Esparsettenäcker sind damit angefüllt und die Pflanze ist viel häufiger als *D. tenuifolia*.

Draba verna L. Vor Kurzem hat mir Herr A. Jordan seine neueste Schrift „Remarques sur le fait de l'existence en soc. à lét. sauv. des esp. véget. affines etc." als Geschenk gesendet. Er sagt darin (p. 13) „J'ai signalé, il y a déjà un grand nombre d'années, cinquante trois espèces d'Erophila, toutes établies aux depens du seul Draba verna de Linné. Depuis ma collection s'étant accrue par des acquisitions successives, ce n'est pas seulement cinquante trois, mais deux cents espèces environ d'Erophila que je reprodnis par semis, chaque année." — In seiner Fl. de la chaine jurassique beschreibt Grenier 5 Arten von Jordan, nemlich *Erophila brachycarpa*, *E. mediomixta*, *E. hirtella*, *E. stenocarpa* und *E. majuscula*, als Varietäten von *Draba verna*. Ich selbst konnte in der Pfalz bisher nur 4 Formen unterscheiden, welche ich aber, da ich keine Zwischenformen fand und sie auch bei der Zucht aus Samen unverändert geblieben sind, für gute Arten halte, jedoch noch nicht alle mit Sicherheit bestimmen konnte. Eine davon halte ich für *E. brachycarpa*, eine zweite und dritte scheinen mir *E. stenocarpa* und *E. majuscula* zu sein über die vierte wage ich noch kein Urtheil. Es wäre zu wünschen, dass in der Pfalz sammelnde Botaniker von jeder Form die sie finden einige Exemplare (auch mit reifer Frucht) sammeln und mir mittheilen wollten. Ich würde dann alle an Herrn Jordan senden und ihn bitten sie zu bestimmen. Bei jeder Form wäre aber das Datum der Einsammlung und der Ort, sowie dessen Beschaffenheit anzugeben. Das Resultat der Bestimmung würde ich dann in der Flora bekannt machen.

Camelina sativa (*Myagrum* L., Pollich) Crantz. — var. *α pilosa* DC.; *C. sylvestris* Wallr. *C. microcarpa* Andrzj. Ungebaute Orte, Felder, Alluvium, Diluvium, Kalk, seltner auf anderem Boden, an vielen Orten, doch nicht überall. — var. *β glabrata* DC.; *C. sativa* Fries. gebaute Aecker.

C. foetida (*Myagrum* Bauh.) Fries; *C. dentata* (*Myagrum* Willd.) Pers.; *Myagrum sativum β* Pollich. Nur in Flachsäckern.

Lepidium campestre. Die Hauptmerkmale, durch welche diese Pflanze von *L. heterophyllum* Benth. unterschieden wird, sind (nach Gren. et Godr. Fl. de Fr. p. 14 gen. 150) für ersteres „style court inclus, pedunculos plus courts que le fruit" und für das andere „style exserte, pedunculos égalant le fruit." Nun fand ich aber, vor vielen Jahren schon und auch noch diess

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0181-8

Jahr im Nahethal eine Pflanze, welche ich, weil die Blüthenstiele so lang als die Frucht sind und auch der Griffel etwas über die Frucht hervorragt, für *L. heterophyllum* gehalten. Bei diesem ist aber der Griffel dreimal so lang als an der Pflanze des Nahethals und die Kelchblätter sind länglich (nicht umgekehrt-eiförmig), die Blumenblätter sind noch einmal so lang als der Kelch (nicht blos etwas länger) und die Antheren sind gelblich (nicht ins violette spielend). Ob diese Merkmale beständig sind wird die Zucht im Garten lehren, wo ich nun die Pflanze des Nahethals aus Samen ziehe. Diese ist, wie Zwischenformen zeigen, sicher var. von *L. campestre*, welche ich nun var. *longipedunculata* nenne. Ich fand sie im Nahethal auf der Kohlenformation, Rothliegendem, Melaphyr und Porphyr, an steinigen ungebauten Orten, gewöhnlich mit *Melica glauca* und an einer Stelle auch mit *Tordylium maximum*. Ob auch *L. heterophyllum*, als var. *longistyla* dazu zu bringen sei, kann vielleicht die Zucht aus Samen lehren. Ich habe es 221, im herb. norm. unter dem Namen *L. Smithii* Hook. (*L. heterophyllnm* Benth.) var. *β campestre* (F. S. fl. Gall. et Germ. exs. 3 et 4 introd. p. 3.—1840) gegeben, im Garten wo ich es aus Samen gezogen, ist es aber zu Grunde gegangen und ich konnte später, trotz öfteren Begehren, keine Samen mehr erhalten.

Viola hirta L. Die Angabe bei Rumbach beruht auf einer Verwechselung mit *V. odorata*, welche sich daselbst als Gartenflüchtling gezeigt hat. Sie fehlen beide im pfälzer Vogesensandsteingebirge und die einzige Stelle wo *V. hirta* wirklich auf der Vogesias wächst, befindet sich auf der Ebene in den Föhrenwäldern zwischen Kaiserslautern und Landstuhl. Ich fand sie daselbst mit oder in der Nähe von *Thalictrum silvaticum*, *Ranunculus nemorosus*, *Aquilegia vulgaris*, *Viola silvatica*, *Potentilla alba*, *Knautia silvatica*, *Arnica montana*, *Hieracium laevigatum*, *Betonica officinalis β glabrata*, *Ajuga pyramidalis*, *Cephalanthera rubra*, *Anthericum ramosum*, *Avena pratensis*. Das Vorkommen von *Reseda luteola* und *Crepis foetida* auf benachbarten Brachfeldern ist auch auffallend für die Vogesias, denn diese sind kalkliebend.

Hypericum elegans Steph. Von dieser Pflanze des östlichen Europas als deren westlichstes Vorkommen Thüringen galt, habe ich z. Z. ein von H. Felix bei Odernheim in Rheinhessen gesammeltes Exemplar erhalten (derselbe hat eine Menge auf einer Naturforscherversammlung vertheilt) und es ist kein Zweifel, dass

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0182-4

diese Pflanze wirklich dort gewachsen ist. In neuerer Zeit erhielt ich aus derselben Gegend von andern Sammlern, unter dem Namen *H. elegans*, das *H. pulchrum* und nach den letzten Nachrichten soll *H. elegans* nicht mehr daselbst zu finden sondern durch unnützen Sammeleifer ausgerottet worden sein.

Geranium pratense giebt Pollich „inter Frankenstein dem Bicard et Hartenburg" und „circa Heidelberg, Mosbach" an. An letzterem Orte wächst wirklich *G. pratense*, sowie auch in der Ebene bei Dürkheim, Frankenthal u. s. w., aber bei Frankenstein fand ich nur *G. silvaticum* und zwar in Menge mit *Aquilegia vulgaris* und *Knautia silvatica*. Ein Ort Bicard ist mir unbekannt und ich finde denselben auf keiner Karte der Pfalz. Da Pollich, der die Gegend von Frankenstein so oft durchwandert hat, das *Ger. silvaticum* in seinem Werke gar nicht erwähnt, so scheint er es für *G. pratense* angesehen zu haben.

Melilotus altissima Thuillier; *M. macrorhiza* Pers. *Trifolium Melilotus* Poll. pro parte; var. *α genuina* K. (*Trifolium macrorhizum* W. et K.) var. *β palustris* K. (*Trif. palustre* W. K.). Da der von Thuillier gegebene Name der älteste ist so muss er voranstehen.

Trifolium striatum L. Bei Münster am Stein nur auf Porphyr (F. S.), anderwärts auch auf Melaphyr, auf Schiefer und anderen Formationen.

T. hybridum L. wird jetzt auch gebaut und hat sich dadurch in Gegenden verbreitet, wo dieser Klee nicht einheimisch war.

Oxytropis pilosa habe ich bereits 1845, in meiner Flora der Pfalz, auf dem Porphyr des Rothenfels bei Münster am Stein angegeben und wenn sie später nicht daselbst gefunden wurde so ist es nur weil die Stellen, als steile Felsabhänge, schwer zugänglich sind. Ich fand sie noch diess Jahr daselbst, besonders mit *Thalictrum porphyritae*, *Alyssum montanum*, *Carex supina* und *Melica glauca*.

Rubus. Wer *R. fastigiatus* Weihe et Nees (*R. Pseudo-Idaeus* P. Müll. *R. suberectus* Bor., von Arch.). *R. fruticosus* L. (*R. plicatus* Weihe; *R. suberectus* Arch. non Anders.), *R. rusticanus* Merc., *R. discolor* Weihe (*R. speciosus* P. Müll.), *R. tomentosus* Borkh. *R. laevefactus* P. Müll. (*R. purpureus* F.S.); *R. Schultzii* Ripart und *R. caesius* L. vergleicht, wird nicht zweifeln, dass diese 8 toto coelo verschiedene Arten sind. H. P. Müller hat aber schon vor 10 Jahren in der Pfalz über 100 Arten un-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0183-0

terschieden (von denen ich über den vierten Theil lebend gesehen und viele als verschieden erkannt) während in der 1873 erschienenen Fl. von Hessen nicht eine einzige der von H. Müller beschriebenen Arten erwähnt und überhaupt nur 22 als Arten beschrieben, viele von Andern aber als Species beschriebene R. als Abarten betrachtet sind. So werden z. B. zu *R. villicaulis* Köhl. 7 Varietäten gebracht. In seinem Essai monographique sur les Rubus du bassin de la Loire. Angers 1869, welches bei F. Savy libraire, 24, rue hautefeuille à Paris, für 6 Franken zu haben ist, beschreibt H. L. Gaston Genevier (Pharmacie Mollo et G. Generier, 83, quué de la Fosse, à Nantes), auf 346 Grossoctavseiten, 203 Species Rubus so deutlich dass wohl keine Verwechselung möglich ist. Darunter sind 4 von Linné, 22 von Weihe et N., 43 von Ripart und 94 von P. Müller. Da ich nun 71 Jahre alt bin, so wird es mir schwerlich möglich sein noch eine neue Auflage meiner Flora der Pfalz fertig zu bringen. Sollte es aber der Fall sein, so müsste für die Gattung Rubus ein jüngerer Bearbeiter gefunden werden und da würde ich rathen Exemplare von jedem in der Pfalz gefundenen Rubus durch Herrn Genevier bestimmen zu lassen und mir mitzutheilen.

Rosa exilis Crepin in Bullet. de la soc. de bot. de Belg. tome 8 no 2, 21 Novemb. 1868. Diese Pflanze sieht aus wie eine verkrüppelte *R. canina* und die Kleinheit aller Theile, besonders der Blätter und Blüthen ist auffallend. Die Blumen sind nicht halb so gross als an *R. canina*, ja sogar kleiner als an *Rubus roseiflorus*. Ich fand, als ich, am 10 Juni 1873, ins Nahethal reiste *Rosa exilis* zu sammeln, um wenige Stöcke, an denen aber die meisten Blumen noch nicht aufgeblüht waren, wesshalb ich nur einige wenige Zweige mitnahm. Als ich aber, am 10. September Fruchtexemplare sammeln wollte, waren alle Rosenstöcke abgehauen und ausgestockt, so dass nur noch 2 verstümmelte Stöcke zu finden waren. Wenn es so fort geht so wird es bald in der Pfalz keine wildwachsenden Rosen mehr geben. Schöne Stöcke werden in die Gärten gesetzt um zahme Rosen darauf zu propfen, alle übrigen aber werden, „als unnütze Hecken" verbrannt. Sogenannte Verschönerungsvereine und „Klubs" thun in den Bergen und Wäldern auch alles mögliche um die ursprüngliche Vegetation zu vernichten oder durch Ziersträucher zu ersetzen. Ich habe nun einen jungen Stock von *Rosa exilis* im Garten und bin begierig zu sehen was daraus wird wenn er Blüthen und Früchte bringt. Der nächste Standort ist 15 deutsche Meilen von Weissenburg, im Nahethal bei Standern-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0184-5

heim, auf Mittelrothliegendem, in Steingeröll an Weinbergsrändern.

R. flexuosa Rau Enum. Bot. Wirceb. 127. Nach dem Verfasser des Essai monographique sur cent cinq espèces de Rosiers apar à la fl. de la France, Angers 1861, Herrn A. Déséglise, welcher auf Ersuchen meines Freundes Dr. Ripart, im Herbarium DC. zu Genf nachgesehen hat, gehört die Pfälzer *R. trachphylla* zu *R. flexuosa* Rau. Die *R. trachyphylla* Rau, welche sich im Herb. DC. befindet ist, nach Déséglise eine seltene Pflanze. In der Pfalz wurde sie nicht gefunden und die von Wirtgen, in seinen käuflichen Sammlungen und von mir, im herb. norm. als *R. trachyphylla* gegebene Pflanze ist R. *flexuosa* Rau, wie auch die von mir „bei Forst, auf Basalt" gefundene und als *R. collina* angegebene.

R. sepium Thuill. Als ich voriges Jahr, im Juli, nach Kusel kam, erfuhr ich, es sei im Juni zur Blüthezeit der Rosen, ein Botaniker aus der Schweiz, Herr Dr. Fries aus Sissack (Canton Baselland) da gewesen, um Rosen zu sammeln und habe, bei Dindelkopf, die für die Pfalz neue *R. graveolens* gefunden. In einigen frischen Fruchtexemplaren und einem lebenden Stock, die ich am 7. Oktober durch die Güte des Herrn Oberförster Jacobi aus Kusel erhalten, glaubte ich *R. sepium* Thuill. zu erkennen, mein Freund D. Ripart in Bourges, dem ich davon mittheilte, schrieb mir aber: „tout en faisant une réserve pour l'examen des caractères floraux, je crois qu'il appartient à mon *R. virgultorum* que j'ai etabli aux dèpens du *R. sepium* qui a été publié par Déséglise No 32 de son exsiccata. Vous en trouverez la déscription dans le Billotia de 1864, par Déséglise." Ich habe davon noch keine Blüthen gesehen und kann daher, da der junge Stock, den ich gesetzt, diess Jahr nicht blühte, noch nichts Bestimmtes über die Pflanze sagen. Wenn ich die Gattung *Rosa*, für eine neue Auflage meiner Flora der Pfalz bearbeiten soll, so ist es nöthig dass ich aus den verschiedenen Gegenden der Pfalz, von jeder Art einige Exemplare in Blüthe und einige mit Frucht erhalte. Wer mir solche (franco) sendet, dem will ich sie, durch Herrn Dr Ripart in Bourges, bestimmen lassen.

Crataegus Oxyacantha L., var. β *monogyna* Gren. *Crat. monogyna* Jacq. Ist in manchen Gegenden gemeiner als *C. Oxyacantha*.

Scleranthus. In der Pfalz wurden bisher nur 2 Arten angegeben, es finden sich aber wahrscheinlich noch mehrere, welche ich zu bestimmen suchen werde, wenn die Monographie, an welcher

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0185-1

Herr Reichenbach, Vater, arbeitet, erscheint. Aus Ungarn habe ich 4 neue, von Reichenbach benannte Arten erhalten und in mein herb. norm. aufgenommen.

Sedum maximum Pers. *Telephium E maximum* L. Alluvium, Diluvium und Tertiärkalk von Landau bis Bingen zerstreut, Schiefer bei Bingen und Stromberg.

S. Telephium (a) L.; *S. purpurascens* Grenier, non Koch; *S. Schultzii* Scriba et Dosch Fl. von Hessen. Vogesias und Diluvium bei Weissenburg (F. S.) und wohl auch an vielen anderen Arten, Bergabhänge an der Bergstrasse (Scriba).

S. purpurascens Koch; S. *S. Fabaria* Godr. Fl., Lor. Gren. Fl. Jur. non Koch. Buntsandstein, Vegesias, Rothliegendes, Porphyr und Melaphyr fast überall.

β angustifolium F. S.: *Fabaria* Wirtg., non Koch. Vogesias bei Bitsch, Dahn und Frankenstein, Porphyr und Melaphyr im Nahegebiet am Lemberg und bei Baumholder. Hieher gehört auch das in der Pfalz angegebene *S. Fabaria.*

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Flora der Hawai'schen Inseln

von Dr. Heinrich Wawra.

(Fortsetzung.)

Wickströmia elongata Gray l. c. 303.

Ovario ovato-oblongo basi in stipitem brevem apice in stylum pro genere longiusculum sensim producto glaberrimo, incano-verrucoso; stigmate valde crasso globoso inter staminum verticillos sito.

Frutex orgyalis subsimplex vel pauciramosus; rami graciles cortice fusco ruguloso opaca vestiti, glaberrimi. Folia membranacea vetustiora subchartacea oblonga vel oblongo-lanceolata acuminata et utrinque acuta petiolo trilineari sustenta, supra laete viridia et nitidula subtus flavicantia vel flavescenti-glauca, 3½ poll. lga ac pollicem circiter lata; nervis subtus prominulis secundariis quam venularum rete laxum conspicue fortioribus. Flores in pedunculis axillaribus demum ad lineas 4—6 increscentibus perpauci subcapitati, rhachi vix increscente glabra et nonnisi in pedicellorum axillis barbella. Perigonium semipollicare tenerum glaberrimum album, tubo subinflato ad faucem constricto. Stamina superiora infra faucem, inferiora medio tubo inserta. Ovarium (cum stylo) perigonii dimidio aequilongum fuscum glaberrimum et nonnisi apice ad latera perigonii lobis minoribus oppo-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr03641-0186-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Schultz F.

Artikel/Article: Beiträge zur Flora der Pfalz 177-184